

Hochfliegende Erwartungen Die Geschichte der westafrikanischen Fluglinie Air Afrique

Marie Huber

Die multinationale Fluglinie Air Afrique wurde 1961 gemeinsam von elf westafrikanischen Staaten gegründet, kurz nachdem sich diese nach dem Ende der französischen Kolonialherrschaft als unabhängige Nationalstaaten formiert hatten. Die Fluglinie sollte die globale Vernetzung der Region und der geplanten Industrieproduktion sicherstellen. Frankreich war zwar nach wie vor im Hintergrund beteiligt, aber Air Afrique entwickelte sich zu einem Symbol für die regionale Integration, postkoloniale Einheit und das Wirtschaftspotential der neuen westafrikanischen Staaten. Nach mehreren Rettungsversuchen seit den 1980er Jahren musste Air Afrique 2002 endgültig Insolvenz anmelden und gehört heute der Vergangenheit an.

Mein Forschungsprojekt setzt sich zum Ziel, eine Unternehmensgeschichte dieser Fluglinie zu schreiben. Dadurch möchte ich herausarbeiten, wie Wirtschaftskulturen und ökonomische Erwartungen in der Phase zwischen 1960-1990 postkoloniale Staats- und Nationsbildungsprozesse im frankophonen Westafrika beeinflusst haben. Durch die Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) habe ich mit meiner „Eigenen Stelle“ drei Jahre Zeit, um mein Forschungsvorhaben am Lehrstuhl für afrikanische Geschichte des IAAW umzusetzen.

Das Projekt bezieht sich auf drei große Themenbereiche der allgemeineren und Afrika-spezifischen historischen Forschung: das wachsende Interesse an der Rolle von Unternehmen im Prozess der Dekolonisierung, Staatenbildung und für den Nationalismus; Debatten zu Wirtschaftskulturen und Entwicklungsgeschichte sowie die Geschichte der Luftfahrt, die sich bislang nur wenig mit Afrika befasst hat. Die meisten frankophonen afrikanischen Staaten verfolgten nach ihrer Unabhängigkeit ab 1961 multinationale Strategien, die sich zu einem Teil aus einem pan-afrikanischen Nationalismus speisten und zu einem anderen Teil aus dem „Francafrique“-Konzept, also einer Regionalunion ehemaliger französischer Kolonien, welche weiterhin wirtschaftlich und politisch von Frankreich abhängig blieben. Air Afrique ist eines der prominentesten Beispiele dieses Spannungsfeldes.

Die historische Forschung zu Afrika und zu Entwicklungsfragen hat sich diesen Dynamiken, die in den Dekaden nach 1960 wirksam waren, sowie deren Folgen mit erneutem Interesse zugewandt. Allerdings konzentrieren sich die bestehenden Arbeiten eher auf politische und soziale Aspekte. Eine Verbindung zu wirtschaftsgeschichtlichen Fragestellungen, etwa durch detaillierte Fallstudien einzelner Unternehmen oder Sektoren, gibt es bis jetzt noch nicht. Wirtschaftswissenschaftliche Untersuchungen afrikanischer Unternehmen und der Luftfahrtindustrie lassen hingegen eine historische Kontextualisierung ihrer Ergebnisse vermissen. Eine Zusammenführung dieser Fragestellungen und Ergebnisse soll in diesem Projekt erfolgen. Darüber hinaus soll diese Fallstudie eines afrikanischen, multinationalen Unternehmens als Teilprojekt des DFG-Schwerpunktprogramms 1859 „Erfahrung und Erwartung. Historische Grundlagen ökonomischen Handelns“ bestehende Theorien zur Bildung wirtschaftlicher Erwartungen durch eine benötigte Differenzierung bereichern. Ausgehend von theoretischen Ansätzen, die wirtschaftliche Erwartungen mit soziologischen und anthropologischen Konzepten analysieren, werde ich Dokumente aus öffentlichen und privaten Archiven in Afrika und Europa zum Aufbau und zur Unternehmensführung von Air Afrique zwischen 1960 und 1990 untersuchen.

Darüber hinaus werde ich Interviews mit ehemaligen Regierungs- und Fluglinien-Mitarbeiter*innen führen. Im Rahmen meiner geplanten Aufenthalte in Frankreich, Senegal und Elfenbeinküste möchte ich zunächst wirtschaftliche Agent*innen im Management von Air Afrique sowie die Haupteinflussfaktoren auf deren Erwartungen und Entscheidungsfindung identifizieren und untereinander vergleichen. Meine Forschung zielt darauf ab, die Verbindung zwischen wirtschaftlichen Erwartungen in einem Unternehmen und politischen Prozessen sowie historischen Entwicklungen aufzuzeigen.



© Air Afrique, Air Afrique 1/Histoire d'un compagnie, o. D. (ca. 1975)
Die Staatschefs der Mitgliedsstaaten von Air Afrique auf dem Weg zur Unterzeichnung des Gründungsvertrags im März 1961 in Yaoundé.

Zur Autorin:

Marie Huber hat 2017 ihre Promotion über das UNESCO-Welterbe und die damit verbundene Entwicklungshilfe in Äthiopien während der 1960er und 70er Jahre an der Humboldt-



© Marie Huber

Universität abgeschlossen. Seit März 2019 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des Seminars für Afrikawissenschaften. Sie forscht aus globalhistorischer Perspektive zur Geschichte der Entwicklungsplanung und Nationalstaatsbildung in Afrika.